

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 81.

Samstag, den 6. April 1912.

87. Jahrgang.

Ostern!

Vergessen die Todesbangigkeit des Karfreitags, der Tag des Lichts, der Auferstehung, der Ostertag ist da!

Ja, Ostern. Wie das doch einem immer wieder neu ans Herz greift, diese Auferstehungsfeier der Natur, diese siegesmächtige Botschaft von der Ueberwindung des Todes und der Nacht! Seligen Klängen aus Kinder- und frühesten Jugendtagen gleich ziehen die Töne der Kirchenglocken durchs stille Tal, herauf zu den Höhen, auf denen die Lenzesonne in heiliger Pracht ihre Knospen- und Blütenkinder mit den ersten Küssen weicht. Drunten aber, im Städtlein, ziehen die Menschen zur Kirche, um sich verkünden zu lassen vom auferstandenen Heiland. Und immer, wenn das Osterfest wieder die Herzen der Menschen froher, leichter schlagen läßt, mißt sich in die Auferstehungsfreude tiefer, tiefer Zweifel. Der Zweifel an — Ostern und seiner Botschaft, wie sie die christliche Kirche lehrt. Ist möglich? Auferstanden? Aus Nacht und Tod als lebender Heiland zurückgekehrt? Unmöglich! Um es gleich ehrlich herauszusagen: Hier hilft alles Grübeln, Zweifel, Quälen nichts. Mit der Vernunft läßt sich in dieser ernsten Frage, mit deren Beantwortung das Christentum steht oder fällt, gar nichts ausrichten. Da ist einziger Halt, der ins Klare führt, der Glaube, Vertrauen zu dem, was uns in der Bibel über das erste Osterfest der Christenheit gesagt ist. Denn, rein durch den Maßstab der Vernunft gemessen, ist die leibliche Auferstehung Christi tatsächlich nicht zu denken. Wenn es über die Kraft geht, in diesem Sinne christenläufig zu sein, der soll das mit sich selbst abmachen, wir wissen, daß jene nicht die schlechtesten sind, die in diesem Punkte anders als die bibelgläubigen Christen gehen. Wenn nur erst jedermann überhaupt ernstlich über des Osterfestes Bedeutung nachdenken würde! Es entbehrt nicht eines gewissen tragischen Zugs, daß von einem, der die Wunder der Auferstehung nicht glauben kann, gesagt wird, er sei kein Christ, und das von Leuten, die mit dieser tiefen Auferstehungsfrage sich ihrer Lebtag noch nie ernst und gewissenhaft mühen, während nach unserer Auffassung derjenige der Wahrheit weit näher steht, der aufgrund ehrlicher, innerster Ueberzeugung bekennt: Vater im Himmel, vergib, ich kann nicht glauben, — als der, der gedankenlos in der Masse mitglaubt und mitfeiert, weil es eben Brauch ist. Ja, einst, wo Eltern und Lehrer noch wachsam sorgend das Kind umgaben, wo ahnungslos das werdende Menschlein an Ostern eben seinen Osterhasen suchen durfte, wo noch nicht Sorge, noch nicht Lebenserfahrung, Menschenkenntnis, wissenschaftliche Forschung die Schleier lüfteten, hinter denen

Zweifelnd liegt, da war rechte, schöne Osterfeier. Und weiter herauf den Jahren zu, da der Himmel nur dazu da ist, um die Sterne runterzuholen, die droben hängen, da die Brust viel zu enge, um das drängend übervolle Herz zu bergen, jene Jahre der Jugend, deren Sehnsucht nie ergreifender geschildert worden ist in rückschauendem Heimweh, als im „Faust“:

Sonst stürzte sich der Himmelsliebe Kuß
Auf mich herab in ernster Sabbatstille,
Da klang so ahnungsvoll des Glodentones Fülle
Und ein Gebet war brünstiger Genuß.
Ein unbegreiflich halbes Sehnen
Trieb mich, durch Wald und Wiesen hinzugehn
Und unter tausend heißen Tränen
Fühlt ich mir eine Welt entstehn

Verrauscht und verflungen dieses Lied, das der Jugend muntere Spiele, der Frühlingsfeier freies Glück verkündete! Das Leben mit seinem unerbittlichen Schritt über alles Hergebrachte, Dogmatische, Unbestimmte, die rauhe Wirklichkeit verdrängten jenes Osterbild der Kindheit und setzten an seine Stätte das Naturhymbol oder den Unglauben schlechtweg, oder aber den überzeugten Wunderglauben der Christen. Und es ist doch fast auch ein Wunder, wie sehr derjenige, der sich vom kirchlichen Christusglauben freigemacht hat, schwer vom Glauben seiner Kindheit läßt. Erst kürzlich ergab sich hiesig ein greifbarer Beweis. Dem freisinnigen Albert Träger, der nie ein Kirchenchrist gewesen ist, wurde auf seinen ausdrücklichen Wunsch ein Kreuzifix in den Sarg gelegt. — Gewiß wollte er dieses nicht, um vor der christlichen Dessenlichkeit noch für einen christlich scheinenden Abgang besorgt zu sein, nein, aber zum Beweis dafür, daß in einem Leben voll Arbeit und Kampf seine Seele nie besseres Ausruhen fand, als in dem Glauben an den, auf den er getauft worden war. So ähnlich geht es allen, die im Werktag des Lebens die Osterperson selten sich ins Herz leuchten lassen. Wenns zum Sterben kommt, ist doch tröstlicher, von einem Licht zu wissen, das hinter dem Grabesdunkel brennt. Es kommt eben darauf an, daß wir, wie die Kreuzesbotschaft, so auch die der Auferstehung in uns erleben, dann treten die Zweifel über das körperliche Auferstehen Christi selbst in den Hintergrund, wir müssen das mehr geistig erfassen, was die Ueberlieferung uns als positive Tatsache erzählt, und das in Beziehung zu den Niederlagen und Siegen unserer eigenen inneren Welt bringen, dann kommen wir diesem Auferstehungswunder um ein gut Stück näher. Dann auch können wir ehrlich Ostern feiern und in den Osterjubel mit einstimmen. Und ein Osterfest ist erst dann ein gesegnetes, wenn wir unser Herz öffnen

dem Licht, das sieghaft über der Finsternis der eigenen Untugenden, der Kummernis unserer Zeit hellen Strahl bewahrt, neuen Mut, starke, frohe Hoffnung uns fassen läßt: Sieh, wie Christus den Weg aus der Grabesenge zurück zu einem höheren Leben fand, so wird auch dir dein Glaube die Brücke schlagen von deinen Zweifeln nach dem Land des Schauens. O, daß der Strahl des Osterlichts unser Inneres heilig glühen machte, um glaubend seiner Botschaft zu vertrauen, daß endlich die Stunde schlage, da alle Zweifel, alles Bangen und Fragen ihre klare, reine Antwort finden! Tut das Herz auf, Ostern ist da! Jrgendwo in der Seele hat ein jeder unter uns sein dunkles Eichen, das, lichtleer, vom Licht sich überfluten lassen möchte: Heute, zur Osterzeit, da neues Leben auf Erden quillt und mächtig wird, heute greif an und nimm die Kraft der Osterbotschaft hinüber in dein Werktagsleben, um dort inmitten des Lärms zu erfahren, daß Ostern in dir geworden ist.

Klingt, ihr Osterglocken, fröhlich eure frohlockende Melodie und singt uns ins Herz hinein, daß die Zeit gekommen ist, da der Frühling an die Herzenstüre pocht, da wir aufstehen sollen vom Traum des natürlichen Menschen, aufstehen zu befreiender, erlösender Tat an unsren Herzen!

P. K.

Stadt und Bezirk.

Calw, 7. April 1912.

Ueber die Kontrollversammlungen finden unsere Leser auf der zweiten Seite dieses Blattes eine ausführliche Bekanntmachung.

Ueber die Beerdigung des † Amtsdetans Kopp in Stuttgart schreibt der Staats-Anz. unterm 4. ds.: „Gestern fand die Beerdigung des Amtsdetans und ersten Stadtpfarrers zu St. Leonhard, Th. Kopp, auf dem Pragfriedhof statt. In der überaus großen Trauerversammlung befanden sich Mitglieder des ev. Konsistoriums mit Präsident Dr. v. Habermaas an der Spitze, die Stuttgarter Geistlichkeit im Ornat, die Geistlichkeit des Oberamts Stuttgart, ferner Präsident v. Haag, Präsident v. Neffe, Mitglieder der Kirchengemeinderäte von St. Leonhard und der Friedenskirche, Vertretungen zahlreicher Vereine, sowie viele Angehörige der St. Leonhardsparochie. Nach dem gemeinsch. Gesang des Chorals „Christus, der ist mein Leben“ hielt Stadtpfarrer Gros die Grabrede. Ein Mann, dem die Verkündigung des Evangeliums Lust und Freude gewesen sei, gehe mit dem Entschlafenen dahin. Seine edlen, frommen Eltern, deren Haus einst in Calw die

Das Konzert des Kirchengesangsvereins

in der Stadtkirche, das gestern abend abgehalten worden ist, nahm einen überaus schönen, würdigen Verlauf. Man bekam nun einmal seit langer Zeit gute Musik gut gegeben zu hören, und die Aufführung der Passionsmusik nach dem Johannis-evangelium vom J. S. Bach war ein prachtvoller Schlusssakkord der Karfreitagsstimmung. Wir wollen gleich vorweg unser Gesamturteil dahin abgeben, daß wir in Calw mit seinen paar tausend Einwohnern recht froh und zufrieden sein können, im Kirchengesangsverein, d. h. im Kirchenchor, eine so überraschend wackere und leistungsfähige Sängerschar zu besitzen und dabei unter einem Dirigenten, der, wenn der Ausdruck erlaubt ist, mit seinem Chor, seinem Stimmaterial so gut versteht, umzugehen, weiß, was er von diesem verlangen kann. Wir sprechen dabei sicherlich im Namen vieler, wenn wir hier den Dank zum Ausdruck bringen denen gegenüber, die uns den gestrigen Abend bescherten. Der Chor ist schwach genug allerdings für Bachmusik, ihm würden namentlich noch einige Tenöre gut tun, aber es ging doch über unsere persönliche Erwartung, als der Choral einsetzte: „O, große Lieb“, und so glatt, rein vor allem, klang. Rein namentlich im Sopran. Die Choräle überhaupt kamen fast durchweg und in allen Momenten sehr schön, darin lag des Chores Stärke, weniger in seinen Antworten z. B. „Jesum von Nazareth“ oder dort, wo die wilde Erregung des

Volks gegenüber Pilatus zum Ausbruch kommt, als dieser Miene macht, Christus loszugeben: „Läßest du diesen los . . .“ An diesen Stellen, die wohl sehr schwierig zu singen sind, flackerte und hinkte es manchmal. Aber schöner empfanden wir nicht gleich einen gemischten Chor als den Schlusssakkord „Ach Herr, laß dein lieb Englein . . .“. Unter den Solisten war mit der schwierigsten Aufgabe Herr H. Sauter bedacht; er sang den Text des Evangeliums. Diese Aufgabe ist anstrengend, schon rein technisch, künstlerisch erst recht, und es war eine sehr angenehme Empfindung, sie von einem Sänger bewältigt zu wissen, dessen Name schon für eine gute Durchführung bürgt. Sauter glänzt nicht als Tenor, gehört aber zu denen, die mit Geschmak und in geistiger Erfassung des Textes singen. Er hatte gestern zum Teil Töne, die ihn turmhoch über dem Konzertsaal des Durchschnitts fanden. Herr Stadtpfarrer Werner sang die Bakkpartien, mit ergreifender Wucht, mit zu Herzen gehender, eindringlicher Kunst, sodas Herr Rechtsanwalt R h e i n - w a l d einen sehr schweren Stand neben dem fertigen Sänger hatte. Fr. Meta Die sel war gleichfalls bei guter Disposition; ihrem angenehmen Alt zuzuhören, bot vollen Genuß. Die Sopransoli hatte Fr. H. Kausler belegt. Eine frische, hohe Stimme, die aber erst dann voll ihren Gehalt erschöpft, wenn sie noch mehr eigene Schule und solche von großen Vorbildern genießt. Tadellos klappte es im Orchester, das aus hiesigen Musikfreunden

und einem Teil der Kapelle der 121er (Herr Obermusikmeister Zöllner) zusammengekehrt war. Besonders fiel uns das ruhige, fließende Spiel der ersten Violinen auf, die in berückelndem Schmelz ihre Melodien von sich gaben. An der Orgel sah Herr Pf r o m m e r. Ein klein wenig laut und lang gerieten ihm manchmal die Schlußmelodien, im allgemeinen, in Chorbegleitung und Zwiischenspiel aber spürte man so recht, daß diese der Orgel entlockten Klänge nur von einer Hand gefunden werden konnten, die vom Herzen geführt wird. Der Dirigent des Ganzen, Herr G u n d e r t, wird — und er darf das mit vollem Recht — freudig und glücklich über das Gelingen auf dieses Passionskonzert zurückblicken. Man fühlte es der Aufführung an, daß sie gut vor- und eingearbeitet war, und darum mag sich Herr Gundert, der diese Arbeiten hauptsächlich auf sich genommen hatte, auch persönlichen Erfolg zuschreiben. Die Musik der Johannispassion ist ja die der Matthäuspassion nicht. Letztere ist schließlich doch das Passionswerk unseres Bach. Aber auch die Johannispassion enthält Stellen von wunderbarer Poesie, von gewaltigen Herzens-Leidenstönen. Die Schar der Zuhörer war wieder einmal geringer als die verfügbaren Plätze. Schade, wenn sich die Calwer Einwohnerschaft, die doch in ihren Mauern so selten größere Werke zu hören Gelegenheit bekommt, selbst um derartige edle Genüsse bringt! Auswärtige Gäste waren eine Menge da.

P. K.

Heimat der Hahnischen Gemeinde gewesen, haben es als besondere Segensfrucht der elterlichen Erziehungsarbeit betrachtet, daß ihre sämtlichen drei Söhne dem Dienst in der evangel. Kirche zugeführt worden seien. Jeder derselben habe mit seiner besonderen Gabe für unsere Kirche Großes geleistet. Mit ungewöhnlich gediegener Ausrüstung sei der Entschlafene in sein Amt eingetreten. Der eiserne Fleiß und die redliche Treue, die er während seiner Studienzeit erwiesen, haben sich zu einer Arbeitskraft entwickelt, für die nichts zu schwer gewesen. Gleich vom ersten Anfang seines Wirkens an sei zutage getreten, welsch ein tiefer, heiliger Ernst ihm die Aufgabe gewesen, ein Bote an Christi Statt zu sein. Von 1874 an habe er in arbeitsreichen und schwierigen Aemtern an zwei Gemeinden unserer Stadt 38 Jahre lang gewirkt. In rastloser Arbeit habe er seine Kraft eingesetzt und verbraucht. Dem milden, bedächtigen Mann habe es nicht an unerschrockenem Mute gefehlt, wo es gegolten habe, für seine Ueberzeugung einzutreten. Wie viel er geleistet an treuem Hüterdienst für den Glauben, gehe aus seinen verschiedenen Aemtern in christlichen Vereinigungen hervor. Aber eine Verherrlichung seiner Arbeit wäre gegen den Sinn des demütigen Mannes. Wo es gegolten habe einzustehen, mitzutragen, am Krankenbett zu dienen, da habe der in seinem Amt so treue und fleißige Mann noch immer Zeit übrig gehabt, während er sich selbst zu seiner Erholung nur wenig gönnt habe. Auf den Wunsch des Verstorbenen unterblieben weitere Nachrufe. Die Trauerfeier schloß mit gemeinschaftlichem Choralgesang.

Völkerrieden und Frauenbewegung. (Zur Richtigtstellung.) Frä. Mathilde Pland schreibt uns: Um den vorhandenen Mißverständnissen entgegenzutreten und künftigen vorzubeugen, sei mir gestattet, die Stelle meines Vortrags, in der von Elsaß-Lothringen die Rede war, wörtlich wiederzugeben. Ich kann dies mit vollkommener Sicherheit, da es sich gar nicht um meine eigenen Worte, sondern um ein Zitat aus Norman Legells Buch „Die große Enttäuschung“ handelt. Der fragliche Satz lautet: „Als Deutschland Schleswig-Holstein und Elsaß-Lothringen eroberte, wurde nicht ein einziger gewöhnlicher deutscher Bürger um einen Pfennig reicher, und obwohl England Kanada besitzt, wird der englische Kaufmann von den kanadischen Märkten durch Schweizer Kaufleute verdrängt, welche Kanada nicht besitzen.“

Der schwäbische Gautag der Wandervögel wird kommenden Mittwoch und Donnerstag in unserer Stadt abgehalten. Dazu werden alle Wandervögel, Buben und Mädchen, von der Gau- und der hiesigen Ortsleitung herzlich eingeladen. Als Hauptpunkt der Verhandlungen steht auf der Tagesordnung: Annäherung der beiden Bünde in Schwaben. Am Donnerstagabend ist gemeinsame Abfahrt nach Straßburg bezw. dem Rhein zu. Die Wandervögel wollen bei günstiger Witterung hier beim Calwer Hof ein Abkochen veranstalten.

Der Orchesterverein, „Musikalische Vereinigung, Stuttgart“, welcher sich durch einige frühere Konzerte in hiesiger Stadt schon eingeführt hat, beabsichtigt anläßlich eines Ausfluges in den Schwarzwald am Ostersonntag in Stärke von 25 Mitwirkenden sich hier wieder hören zu lassen. Der Eintrittspreis ist sehr nieder und der Beginn des Konzertes so angelegt, daß auswärtige Besucher noch rechtzeitig nach Hause kommen können. (Eingef.)

sch. Nutzmäßiges Wetter. Der Luftwirbel im Norden vertieft sich. Die Depression im Osten hat eine rückläufige Bewegung nach Mitteleuropa angetreten, sodaß der Hochdruck, unter dessen Einfluß wir einige Tage Aufheiterung hatten, nicht lange mehr vorhalten wird. Ueber die Osterfeiertage ist deshalb wieder unbeständiges, zeitweilig trübes, aber mäßig kühles Wetter zu erwarten.

nd- Der trockene Sommer und die Obstbäume. Nach den augenscheinlichen Beobachtungen haben dieses Jahr geradezu die alten und ältesten Bäume oft überreichen Fruchtansatz (Quirlholz). Die Pomologen sagen, der trockene Sommer des vorigen Jahres sei daran schuld, die Trockenheit habe bei älteren Bäumen ein zu starkes Treiben ins Holz verhindert, sodaß mehr die Triebkraft dem Fruchtanzatz zugute kam. In dessen haben wir ja leztthin von einem langen Trieb eines älteren Baumes berichtet. So viel ist sicher, daß ein trockener Sommer dem Fruchtanzatz der Obstbäume weit günstiger ist als ein naßkalter.

-1- Teinach, 2. April. Die auf heute anberaumt gewesene Ges.-Verwaltungsausschüßung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw fand unter Anwesenheit der Herren Bezirksvorstände von Calw, Freudenstadt, Leonberg und Nagold im Badhotelsaal statt. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß Müller, begrüßte die Vertreter der Verbands-Gemeinden und hob hervor, daß es ein dringendes Bedürfnis gewesen sei, den Ausschüß zusammenzubringen, um Aufschluß über den Stand der Ueberlandzentrale zu

erhalten. Der Tagesordnung entsprechend, erstattete der Vorsitzende den Verwaltungsbericht, an den sich der Bericht des Direktors Denzinger über die Betriebsergebnisse und Anschlußverhältnisse angeschlossen. Aus letzterem ist namentlich hervorzuheben, daß der Zuwachs an Anschlüssen gegenüber den ersten Anmeldungen bis zu 84% beträgt. Bei diesen günstigen Verhältnissen ergab auch die Feststellung des Voranschlages pro 1912 ein erfreuliches Bild, insofern als jetzt schon hinreichend Mittel zu den von 1915 ab nötigen Abschreibungen zurückgestellt werden konnten und außerdem das nötige Betriebskapital mit 30 000 Mark aus den Ueberschüssen geschöpft werden kann. Längere Debatte rief die Frage der Einführung der 16kerzigen Metallfadenslampe hervor, die namentlich im Neuenbürger Gebiet gewünscht wird. Bei Drehstromanlagen und bei den im Verband angewendeten Zählertypen würde die Einführung bei dem sehr geringen jährlichen Unterschied zwischen 16 und 25 Kerzen für unwirtschaftlich erklärt und der Antrag vorerst abgelehnt. Die Gemeinden Perouse, Hausen (Oberamt Leonberg) und Bernbach (Oberamt Neuenbürg) haben sich dem Verband unter den allgemeinen Bedingungen neu angeschlossen; dagegen hatte die Gemeinde Höfen (Oberamt Neuenbürg) den Beitritt vom Vorbehalt des Rücktritts nach 10 Jahren abhängig gemacht; der Konsequenzen wegen waren die Vertreter des Neuenbürger Oberamts mit wenig Ausnahmen für Nichtannahme, dagegen überwog die Mehrheit für die Genehmigung des Anschlusses, da besondere Umstände bei Höfen vorliegen und die finanzielle Wirkung für den Verband nicht ungünstig sein wird. Weiter wurde eine Nachforderung für Ausdehnung des Verbandes, Erstellung des Verwaltungsgebäudes st. Magazin, Autobeschaffung etc. eingebracht und die Aufnahme eines Anlehens hiefür genehmigt; andererseits brachte der anwesende Techniker H. Ingenieur Wahlsröm in Stuttgart die vorläufigen Ergebnisse der Bauabrechnung dahingehend, daß voraussichtlich ganz wesentliche Ersparnisse gegenüber dem Voranschlag eintreten werden, zur Kenntnis der Versammlung. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Einbringung und Beratung der neuen Stromlieferungsbedingungen; der seitherige Tarif legte die Pauschale für landwirtschaftliche Betriebe ohne Unterschied auf die Größe des Bestandes nach Pferdeköpfen fest, was aber gleich von Anfang an Unzufriedenheit unter den Abnehmern hervorrief. Der neue Tarif will nun den Besitz stufenweise unter kleinerer Erhöhung der Pauschale pro ha festlegen und dadurch die Ungleichheiten zu heben suchen; die Ansichten gingen vielfach auseinander und wurde eine mildere Inanspruchnahme der Grundbesitzer bis zu 6 ha gewünscht, und erst von da ab sollen die Mehrbesitzenden kräftiger in Anspruch genommen werden. Mit großer Stimmenmehrheit wurde der vom Ausschüß vorbereitete Entwurf mit kleinen Änderungen angenommen. Herr Regierungsrat Binder legte seine bisher als Aufsichtsbeamter gemachten Erfahrungen dar und wünschte dem Unternehmen ein gutes Fortkommen. Eine größere Anzahl der Verbandsvertreter nahm an dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Badhotel teil, und hier fand noch mancherlei Austausch über die gesammelten Erfahrungen der Ueberlandzentrale statt.

(1) Mötlingen, 6. April. Der Wahltermin zur Ortsvorsteherwahl ist auf 25. April festgesetzt. In vielen Orten findet bei solch wichtigen Gelegenheiten ein freier Meinungsaustrausch unter den Bürgern statt; hier dagegen hält jeder mit seiner Ansicht ängstlich zurück, wo jetzt doch ein solcher Austausch am Platz wäre. Hoffentlich gelingt es in nächster Zeit, in einer öffentlichen Bürgerversammlung zu hören, ob ein Fachmann oder wieder ein hiesiger Bürger zur Wahl in Betracht kommen soll. — Zu derselben Angelegenheit erhielten wir eine weitere Einwendung, die in Versen auszudrücken versucht, daß für die Mötlinger Verhältnisse als Ortsvorsteher nur ein Fachmann, kein Laie, in Betracht kommen könne. Auch werde es gut sein, wenn der Parteigeist bei der Abstimmung aus dem Spiel bleibe, auch die Freundschaften sollten keinen allzu großen Einfluß in der Entscheidung des einzelnen bei seiner Stimmabgabe ausüben. Ein Mann, der nach dem Fortschritt strebe, werde gute Aussicht haben, gewählt zu werden. Der Wähler möge ferner darauf sehen, daß ein scharfer Schultheiß für die Jugend gewählt werde.

Württemberg.

Gompelscheuer, D.-A. Nagold, 4. April. Die 82 Jahre alte Butterhändlerin Rosina Sturm wird seit Anfang der Woche vermisst. Holzhauer fanden ihren Korb auf dem Petersmühlweg in der Nähe von Gompelscheuer. Alle Nachforschungen waren bis jetzt ohne Erfolg.

Stuttgart, 4. April. Im Anschluß an das Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft findet am 9. und 10. Juni hier die Jahresversammlung der Süddeutschen Konferenz für Innere Mission statt. Die beiden Hauptvorträge sind für Montag, den 10. Juni, vorgesehen. Dr. Schwandner-Ludwigsburg wird über „Die Stellung der Inneren Mission zu den Bestimmungen des Lorentwurfs des Strafgesetzbuchs, über Jugendstrafrecht, Alkohol und Sittlichkeitsdelikte“ sprechen. Am Nachmittag folgt ein Vortrag von Professor D. Schöll-Friedberg über „Volkspolgetische Aufgaben der Gegenwart“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1912 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

- Kontrollplatz Neubulach am 9. April, vormittags 9 Uhr, auf dem Bindenplatz beim Lamm** für die Gemeinden: Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.
- Kontrollplatz Neuweiler am 9. April, nachmittags 3 Uhr, beim Rathaus**, für die Gemeinden: Aigenbach, Althalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmieß, Zwerenberg.
- Kontrollplatz Calw am 13. April, vormittags 8 Uhr, bei der Turnhalle**, für die Gemeinden: Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Ottenbronn, Stammheim.
- Kontrollplatz Calw am 13. April, nachmittags 1 Uhr, bei der Turnhalle**, für die Stadt Calw, und zwar:
 - Reservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1904—1911),
 - die als zeitig dienstunbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden bezw. zur Verfügung der Truppenteile entlassenen Mannschaften (einschl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezeichneten bezw. als zeitig Halb- und Ganzinvalid anerkannten Mannschaften).
- Kontrollplatz Calw am 13. April, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle**, für die Stadt Calw, und zwar:
 - Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen (Jahresklassen 1899—1903),
 - Ersatzreservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1899—1911) einschl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezw. als zeitig Halb- und Ganzinvalid anerkannten Mannschaften.
 - sämtliche in Calw und Hirsau wohnenden Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und obere Militär-Beamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
- Kontrollplatz Gchingen am 15. April, nachmittags 2.30 Uhr, bei der Kirche**, für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Dedenspfronn, Gchingen, Ostelsheim, Simmozheim.
- Kontrollplatz Liebenzell am 16. April, vormittags 8.15 Uhr bei der Turnhalle**, für die Gemeinden: Monakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach.
- Kontrollplatz Liebenzell am 16. April, vormittags 10.45 Uhr, bei der Turnhalle**, für die Gemeinden: Dennyächt, Ernstmühl, Liebenzell, Mötlingen.
- Kontrollplatz Calw am 16. April, nachmittags 2.45 Uhr, in der Turnhalle**, für die Gemeinden: Altburg, Aigenberg, Oberreichenbach, Röttenbach, Sonnenhardt, Würzbach, Zavelstein.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militär-Beamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
- Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
- Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
- Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- und ganzinvalid anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung dieses Jahr entbunden; dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung d. Js. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Da diesmal Körpermessungen stattfinden, haben sämtliche Mannschaften im sauberen Anzuge zu erscheinen.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft. Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-offiziere und oberen Militär-Beamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock und Mütze.

Calw, den 18. März 1912.

Agl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf orisübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, den 21. März 1912.

R. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschlager'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Kgl. Forstamt Herrenberg.

Verkauf von Nadel- u. Laubholzstammholz, Laubholzstangen zc.

am Samstag, den 20. April, nachm. 12¹/₂ Uhr, in der Bahnhofrestauration in Herrenberg aus den Staatswald-Distrikten Lindach, Ketterleshalde und Rohrauerköpfe.

1. Nadelholz.

Langholz: 3453 Fichten mit Fm.: 6 L., 127 II., 489 III., 475 IV., 312 V., 105 VI. Kl., 168 Forchen mit Fm.: 2 II., 12 III., 30 IV., 29 V., 3 VI. Kl. Sägholz: 92 Fichten mit Fm.: 18 L., 31 II., 15 III. Kl. Forchen mit Fm. 1 L., 2 II., 1 III. Kl.

2. Laubholz.

626 Eichen mit Fm.: 4 Ia., 6 Ib., 0,6 IIb., 1,3 IIIb., 8 IV., 65 V., 74 VI. Kl. 35 Rotbuchen mit Fm. 1 II b., 8 III b., 10 IV. Kl. 153 Weißbuchen mit Fm. 2 IV., 21 VI., 5 VI. Kl. 17 Eichen mit Fm. 3 VI. Kl. 31 Birken mit Fm. 9 V., 1 VI. Kl. 5 Erlen mit 1 VI. Kl. 7 Linden mit Fm. 1 VI. Kl. 231 eichene und 31 eichene Verbstangen über 9 m lang. Km. 22 eichene Koller 2 und 2,5 Meter lang. 2 weißbuche Koller und 7 birkene Kugel.

Allen früheren Käufern gehen unentgeltlich Losverzeichnisse durchs Forstamt zu, das auf Wunsch gegen Gebühr auch Auszüge liefert und jede sonstige Auskunft, namentlich auch wegen Besichtigung des Holzes, erteilt.

Calw.

Pflanzen-Verkauf.

Aus der städtischen Pflanzschule können 15000 verschulte 5jährige Fichten und 10000 verschulte 2jährige Forchen, sowie 300 zweimal verschulte Nordmannstannen, 50-70 cm hoch, abgegeben werden.

Bestellungen wollen an Forstwart Rüdinger gerichtet werden.
Gemeinderat.

Gefunden

wurde ein goldener Ring. Eigentumsansprüche können hier geltend gemacht werden.
Calw, den 4. April 1912.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Stammheim.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

kommt am Dienstag, den 9. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 hartholzene Kommode.

Zusammenkunft beim Rathaus. Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Calw.

Liebensberg.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

kommen am Dienstag, den 9. April, vorm. 9 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Ca. 100 Liter Weißwein.

Zusammenkunft beim Rathaus. Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Calw.

Liebenzell.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

kommen am Mittwoch, den 10. ds., nachm. 2 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Kasten, 1 Bettlade, 1 Bettrost, 2 Haipfel u. 1 Kissen.

Zusammenkunft beim Rathaus. Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht Calw.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalzen werden in der Zeit vom 6. bis 13. April ds. Js. die Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim-Calw, zwischen Ernstmühl und Hirsau und sodann bis etwa 30. April die Staatsstraße Nr. 102, Böblingen-Calw-Calmbach, zwischen Hirsau und Calw befahren und bearbeiten.

Innerhalb des Arbeitsgebiets haben Fuhrwerke im Schritt, Autos langsam zu fahren.

Die Zugtiere sind an den Dampfwalzen vorbeizuführen.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitenden Straßenstrecken vorübergehend abgefrankt sind, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walzen in die Nähe der Schranken kommen.

Calw, den 6. April 1912.

K. Straßenbau-Inspektion.

Heub, A.-B.

Calw.

Wiederholter Stammholzverkauf

im Wege des schriftlichen Angebots

aus den Stadtwaldungen Hardtwald, Meistersberg und Mädig, Lose Nr. 24 bis 35, 57, 59, 61, 63, 64, 65, 71, 73 und 75.

Nadelholz: 652 Stück mit 599 Festmeter.

Schriftliche, bedingungslose Angebote, in ganzen Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Donnerstag, den 11. April 1912, vormittags 9 Uhr, bei der Stadtpflege hier einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet zu dieser Zeit im Rathausaal statt, wobei die Bietenden anwohnen können. Begingungen und Auszüge werden gegen Bezahlung von Forstwart Rüdinger abgegeben.

Gemeinderat.

Markt-Anzeige.



Am Ostermontag, 8. April, findet hier Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt statt, wozu einladet

Neubulach, den 4. April 1912.

Gemeinderat.

Gemeinde Münklingen.

Langholz-Verkauf.

Mittwoch, den 17. April ds. Js., von vormittags 10 Uhr an, kommen aus den Gemeindewaldungen Unterer und Oberer Brand, Halde und Johrenwald

1766 Stück Säg- und Bauholz mit zus. 1311 Fm., meist schöne Fichten, (worunter einige Lose Bauholz VI. Kl. (gereppelt), ferner 4 Eichen und 7 Buchen

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Borgfrist bis 1. Oktober, bei Barzahlung 3% Rabatt. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Den 2. April 1912.

Schultheißenamt.

Zavelstein.

Am Ostermontag, nachmittags 3 Uhr, kommt das in Nr. 77 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen des verft. Mich. Schönhardt, gewes. Krämers hier, zum zweiten und womöglich letztenmal auf dem Rathaus zum Verkauf.

Ratschreiber:
Konnenmann.

Bad Liebenzell.

Gasthof z. Adler.

Ostermontag

grosse Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Oskar Bott zum Adler.

Calw, den 6. April 1912.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Wilh. Seiz, Hafnermeister,

nach kurzer, schwerer Krankheit heute früh 9¹/₂ Uhr im Alter von 64¹/₂ Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, nachm. 3¹/₂ Uhr, statt.



Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Christian Rexer,

Oberschmiedmeisters,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Roos, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Herren Ehrenträgern, sowie den Herren Kollegen und für die vielen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem größeren Speisesaalneubau, Einfamilienhausneubau, sowie sonstigen Erweiterungsbauten der Neuen Heilanstalt G. m. b. H. in Schömburg, Dt. Neuenbürg, sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Kunststein-, Zimmer-, Glaser-, Verkleidungs-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Terrazzo-, Installations- und Anstricharbeiten, sowie die Vinoleumlieferung zu vergeben.

Die Unterlagen liegen im Gasthaus zum „Nähen“ in Höfen a. Enz am Mittwoch, den 10. und Donnerstag, den 11. April, von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr auf, und sind schriftliche Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, bis spätestens

Samstag, den 13. April 1912, abends 6 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen bei den beauftragten Architekten einzureichen.

Die neuesten Material- und Taglohnpreislisten müssen mit eingereicht werden.

Die beauftragten Architekten:

Stahl & Boffert, Architekten, Stuttgart,
Schloßstr. 37. Tel. 6200 u. 6201.

Konzert

am Ostersonntag, den 7. April, nachmittags präzis 4 Uhr, im grossen Saal des Bad. Hofes in Calw, ausgeführt von dem Verein

Musikalische Vereinigung in Stuttgart

(Streichmusik 25 Mitwirkende).

Eintrittskarten à 40 Pfg., einschl. Programm, sind im Vorverkauf bis Samstag abend zu haben bei Herrn Paul Olpp, Buchhandlung in Calw, Marktplatz. Eintrittskarten nachmittags an der Kasse 60 Pfg. einschl. Programm.

Rötenbach.

Am Ostermontag, den 8. April, ladet zur

Mebelsuppe,



sowie zur Tanzmusik, ausgeführt von Artilleriemusikern, freundlich ein

Rentschler z. Hirsch.

Stammheim.

Am Ostermontag findet

Tanzunterhaltung

mit Eierlesen statt, wozu höflichst einladet

Emil Ehret

Gasthaus zum „Rötle“.



{Statt Karten.}

Marie Waißmann
Gottlieb Rein, Konditor
Verlobte.

Kalen. Gomadingen
s. Münsingen

Ostern 1912.

Emilie Sommer
Albert Schlichenmaier
Verlobte.

Calw Stuttgart

Ostern 1912.

Lina Möhrle
Hermann Braun
Verlobte.

Obertal Kniebis
Calw Gaggenau

Ostern 1912.

Statt Karten.

Helene Walz Emil Ade
Verlobte.

Böblingen Althengstett
Calw

Ostern 1912.

Calw, 3. April 1912.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 8. April 1912, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum Rößle hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Betschinger, Küfer,
Mittelstadt.

Elisabeth Hamann,
Windhof b. Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 8. April 1912, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Dörsen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Robert Stotz.
Pauline Hähnle
von Grunbach i. Remstal.

Simmozheim.

Am Montag, den 8. April, findet

große

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlich einladet

Fr. Kugele z. Lamm.

Arbeiterinnen,

sowie 2 Lehrlinge werden angelehrt.

Frühere Bandweberei Hirfau.

Extra schönen

Raffia-Edelbast,
sowie Baumharz und
Baumwachs
empfiehlt billigst

E. L. Schlotterbeck,
Seiler- u. Bürstenwarengeschäft.

Alle Sorten

Gartensamen

in bekannt guter Qualität, sowie
Steckzwiebel und
Ungersfen
empfehlen billigst

Geschw. Denschle.

Verloren

ging gestern mittag im Schillerweg ein
schwarzer Pelz.

Der ehrliche Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Baders Most-Konserven

Beste und billigste Ersatz für Apfelmose ist daraus

Patentamtlich geschützt.
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Sch.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Unterreichenbach: Frdr. Schwarz.

Niederlagen: Calw: Jak. Schneider, Küfer; Althengstett: Chr. Straile, Colonialw.; Gechingen: Küfer Süßler; Stammheim: Jakob Seeger, Küfer;

Für sofort gesucht

tagsüber eine geeignete Person zur Führung des Haushalts auf einige Wochen. Näheres zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Malmsheim O. Leonberg
(Station Malmsheim).

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet auf bessere Möbel dauernde und gut bezahlte Arbeit.

Jakob Walz,
Möbelschreinerei.

Starke pikirierte, gut abgehärtete

Salatseklinge,
sowie alle andern
Sekwaren
empfiehlt

Fr. Steß, Handelsgärtner.

Alzenberg.

Schöne

Saat- u. Speise-
Kartoffeln

(rote und weiße) verkauft zum Tagespreis.

Joh. Rothacker.

Sägmehl

zu Streuzwecken liefern waggonweise billigst

Rehfueß & Comp.,
Sägewerk Höfen a. d. Enz.

Bad Liebenzell. — Monopol Hotel.

An beiden Ostertagen

Salonkonzert.

Der Besitzer: A. Benzinger.

Ueber die Osterfeiertage kommt prima

Bockbier

zum Ausschank, und lade hiezu höflichst ein.

Mina Meßger
zur Traube.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein
Flaschenbier über die Straße.

Bad Liebenzell.

Am Ostermontag findet

Tanzunterhaltung

statt, bei gutbesetzter Kapelle.
Es ladet höflich ein

G. Stark z. Linde.

Hirfau.

Am Ostermontag findet im Gasthof z. „Löwen“

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladen

Stotz z. „Löwen“.

Tanzlehrer **Giacomino.**

Tüchtigen

Blagarbeiter

sucht für dauernde Beschäftigung

J. Theurer, Sägewerk,
Bahnhof Leinach.

Ia. Corinthen

sind wieder eingetroffen; ferner empfehle ich den sehr beliebten

Heilbronner Moststoff.
Emil Georgii.

Geld-
Lotterie

Ziehung gar. 26. u. 27. April 1912.
8031 Gewinne zusammen Mk.

100000
80000
40000
20000
10000
2000

Haupt-, Geld- u. Pferdewinne 6 Lose 11 Mk., Lose à 2 M., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., zu beziehen durch d. Generalagentur J. Schweichert, Stuttgart, Marktstraße 6, Telefon 1921 sowie alle Verkaufsstellen.

In Calw bei: Friseur W. Winz, Theod. Reinhardt, Wilh. Mitschke, J. Odermatt; in Liebenzell: F. Konzelmann; in Weilderstadt: Julius Rätz.

Ein guterhaltener Kleiderkasten, ein Waschtisch und ein Nachttischle sind zu verkaufen und sind dieselben Samstag nachmittag oder Montag einzusehen. An den weiteren Tagen wäre eine Verfehlung möglich, außer es könnte eine Zeit bestimmt werden.

Frau Stadtpfarrer Fajst,
Zavelstein.

Mädchen,

in schriftlichen Arbeiten bewandert, wird für Kontrollräume und Versand gesucht für eine Fabrik in Hirfau. Meldungen an

Eduard Meeh, Pforzheim,
Hammerstraße 7.

Bruchreis
Hirse gesch.

empfiehlt

A. Lutz.

Heizbares, möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten.
Luise Rist, beim Rößle.

Gastspiel-Ensemble
Beyschlag.

Ostermontag im Saalbau zum „Badischen Hof“

Eröffnungs-Vorstellung.

Auf mehrfachen Wunsch!

Der Müller u. sein Kind.

Anfang 8 Uhr. Näheres bringt der Zettel.

Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma G. Ulmer, Stuttgart, bei.